

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

werden können, um fortdauernd ihre hygienische Mission zu erfüllen. Ein solcher Badezug besteht in der Regel außer der Lokomotive aus fünf Wagen, und zwar dem Wasserwagen, zwei Badewagen, einem An- und Auskleidewagen und einem Wohnwagen für das Personal des Zuges. Der Wasserwagen trägt einen gewaltigen Kessel von mehreren tausend Litern Inhalt, dessen Wasser durch ein Dampfrohr aus der Lokomotive bis zu der nötigen Badetemperatur erwärmt und dann in die Badewagen gedrückt wird.

Der äußerst praktische Badewagen hat einen Lattenfußboden mit Abflußlöchern und an der Decke auf jeder Längsseite je acht Brausen, so daß also immer gleichzeitig 16 Mann ein Brausebad nehmen können. Manchmal hat auch ein Badewagen nur zehn Brausen und dann an der Kopfseite noch ein Wannenbad für Offiziere. Der vierte Wagen dient als Ankleideraum, und gewöhnlich hat er noch einen Desinfektionsraum, in dem die Kleider der Soldaten, die im Bade sind, einer gründlichen Dampfdesinfektion unterworfen werden, die alles Ungeziefer tötet. Wo es eben ermöglicht werden kann, erhalten die Soldaten nach dem Bade frische Unterwäsche, so daß sie frei von allen Plagen frohen Mutes ihren schweren Dienst wieder aufnehmen können.

Die Badezeit ist natürlich nur kurz. Sie dauert in der Regel zehn Minuten, die den meisten der badenden



Das Innere eines Badewagens.

Phot. W. Brämer, Berlin.

gelder sind als im Westen, ist die Sache bei weitem nicht so einfach, da die wenigen Eisenbahnlinien derartig mit Truppen-, Munitions- und Provianttransporten überlastet sind, daß unmöglich noch Badezüge befördert werden können. Außerdem würden sie nur wenigen Truppen zugute kommen, da die meisten Soldaten zu weit von jeder Eisenbahnlinie entfernt sind. Das dringende Bedürfnis nach Bade- und Reinigungsgelegenheit hat aber unsere Armeeführung erfinderisch gemacht, und es sind jetzt sehr praktische Badewagen eingerichtet worden, die entweder mit Pferden bespannt sind oder von Lastautos gezogen werden. Sie haben das Aussehen und die Form eines großen Möbelwagens, der im Innern an jeder Längsseite je sechs Brausen enthält, so daß also gleichzeitig zwölf Mann baden können. Ein Ankleideraum, der beim Transport in den Baderaum eingeschoben wird,

Soldaten wie ein Augenblick entschwinden; aber es geht nicht anders, da viele Tausende versorgt werden müssen. Außer den Offizieren können auf diese Weise durchschnittlich 160 Mann in der Stunde ein Bad bekommen, was immerhin an einem Tage von 12 Stunden zirka 2000 Mann ausmacht. Hat der Badezug an einem Ort der Front seine Schuldigkeit getan, so fährt er schleunigst zu einem andern, immer von den Feldgrauen mit hellem Jubel begrüßt.

Im Osten, wo die

Badezüge noch drin-



Ein Badezug für die deutschen Truppen an der Front.

Phot. W. Brämer, Berlin.